

Die Pilzflora Nordwestoberfrankens

Band 10/A

pp. 21-41

1986

Eingegangen am 18.Januar 1987

Pilzneufunde in Nordwestoberfranken 1985, I. Teil/B. Neue Ascomyceten-Funde 1985 (z. T. auch früher) in Nordwestoberfranken

Heinz Engel
Wiesenstraße 10
D-8621 Weidhausen b.Coburg

Bernd Hanff
Wüstenahorner Straße 2a
D-8631 Ahorn b.Coburg

K e y W o r d s : 44 Species of Ascomycetes.

A b s t r a c t : 44 species of Ascomycetes are introduced below by (short) descriptions, drawings and several colour pictures. There are 24 inoperculate Ascomycetes, 15 operculate Ascomycetes, 1 species of the Hysteriales and 4 Pyrenomycetes. Some of them are rare or (may be) new in the Federeal Republic of Germany. 18 species are mapped for the first time for this country.

Z u s a m m e n f a s s u n g : 44 Schlauchpilze (Ascomycetes) werden nachfolgend mit (Kurz-) Beschreibungen, Zeichnungen, teilweise mit Farbbildern (17) und Bildern (3) vorgestellt. Es handelt sich dabei um 24 inoperculate Ascomyceten, 15 operculate Ascomyceten, 1 Hysteriales und 4 Pyrenomyceten. Darunter dürften sich für die Bundesrepublik Deutschland recht seltene und ? 'neue' Arten befinden. 18 Arten werden dabei erstmals für die Bundesrepublik Deutschland kartiert.

Erläuterungen

Die entsprechenden Funddaten, Finder und Bestimmer, sowie Belegnachweise der hier beschriebenen Arten sind im Beitrag 'Pilzneufunde 1985....I.Teil/A - Liste der 1985 (z.T.auch früher) neu gefundenen Pilzarten in Nordwestoberfranken' zitiert (siehe Seite 15 - 20 in diesem Heft).

Den Beschreibungen liegen folgende Aufsammlungen zugrunde: H.E n g e l (10), K.E n g e l h a r d t (2), B.H a n f f (30), W.H ä r t l (1) und G.W o l f (1).

Die meisten Proben wurden von uns bestimmt (E n g e l / H a n f f). Einige kritische Arten wurden dankenswerterweise von Frau R.H i l b e r, Tegernheim (1) und den Herren H.O.B a r a l, Tübingen (3); Dr.D.B e n k e r t, Berlin-Ost (1); Dr.H.B u t i n , Hann.Münden (3); Dr. B.M.S p o o n e r, Kew (England) (1) und Dr.M. S v r č e k, Prag (CSSR) (5) bestimmt oder bestätigt.

Abkürzungen

EfBRD = Erstnachweis für die Bundesrepublik Deutschland

J = Jodreaktion der Ascii

NK = Für die Bundesrepublik Deutschland bis dato noch nicht kartiert

NO = Nordwestoberfranken

PFNO = 'Die Pilzflora Nordwestoberfrankens'

Danksagung

Ein besonderer Dank gilt Frau R.H i l b e r und den Herren H.O.B a r a l, Dr.D.B e n k e r t, H.B u t i n, Dr.B.M.S p o o n e r und Dr.M. S v r č e k für die Bestimmung oder Bestätigung unserer kritischen Funde, sowie Herrn G.J.K r i e g l s t e i n e r für seine Auskünfte bezüglich der Kartierung.

A S C O M Y C E T E S

Ordnung H E L O T I A L E S

		Beschreibung Seite:	Pilzfarbtafel:	Schwarz-weiß Bild-Seite:
NK	01) <i>Antinoa acuum</i>	23	51:186	
	02) - <i>proximella</i>	23	51:187	
	03) <i>Ascocorticium anomalum</i>	24		
	04) <i>Belonium hystrix</i>	24		
NK	05) <i>Belonopsis obscura</i>	24		
	06) <i>Capitotricha fagiseda</i>	25	51:188	
	07) <i>Conchatium fraxinophilum</i>	25		
	08) <i>Helotium citrinulum</i>	26	51:189	
	09) <i>Hyalinia rubella</i>	26		26
	10) <i>Hymenoscyphus laetus</i>	27		
	11) - <i>robustior</i>	27		
NK	12) <i>Monilinia urnula</i>	28	51:190	
NB	NK 13) <i>Olla biguttata</i>	28		
NK	14) <i>Orbilia comma</i>	28		
NB	NK 15) - <i>ebuli</i>	29	55:213	
NK	16) <i>Pezizella inquilina</i>	29		
	17) <i>Psilachnum eburneum</i>	29		
	18) <i>Pyrenopeziza ebuli</i>	29	55:214	
	19) <i>Rutstroemia calopus</i>	30	51:191	
NK	20) <i>Trichopezizella horridula</i>	30	52:192	

Ordnung O S T R O P A L E S

21)	<i>Stictis radiata</i>	30	
22)	<i>Vibrissa truncorum</i>	31	

PFN 0 8

(1984):83

Ordnung P H A C I D I A L E S

NK	23) <i>Lophodermium juniperinum v.minorospora</i>	31	52:193
NK	24) - <i>melaleucum</i>	31	32

Ordnung P E Z I Z A L E S

NK	25) <i>Ascobolus crenulatus</i>	32	52:194
	26) - <i>foliicola</i>	33	52:195
	27) - <i>lignatilis</i>	33	52:196
NK	28) - <i>pusillus</i>	34	52:197

NK	29) <i>Ascodesmis microscopica</i>	34	
NK	30) - <i>sphaerospora</i>	35	

NB	NK 31) <i>Lamprospora spec.nov.</i>	35	PFN 11(1987) in Vorber.
	32) <i>Lasiobolus cuniculi</i>	35	53:198
	33) <i>Parascutellinia carneo-sanguinea</i>	36	53:199
	34) <i>Pseudombrophila deerata</i>	36	

NK	35) "Ryparobius polysporus"	37	
	36) <i>Sarcoscypha coccinea</i>	37	
	37) <i>Thelebolus stercoreus</i>	37	
NK	38) <i>Trichobolus zukalii</i>	37	53:201

NK	39) <i>Trichophaea boudieri</i>	38	38
----	---------------------------------	----	----

Ordnung H Y S T E R I A L E S

40)	<i>Glonium lineare</i>	39	Engel/Hanff (1985) : 18
-----	------------------------	----	-------------------------

Ordnung C L A V I C I P I D A L E S

41)	<i>Cordyceps gracilis</i>	39	
-----	---------------------------	----	--

Ordnung P L E C T A S C A L E S

42)	<i>Ceratocystis ulmi</i>	39	
-----	--------------------------	----	--

Ordnung S P H A E R I A L E S

NK	43) <i>Chromocrea spinulosa</i>	39	53:202
NK	44) <i>Podostoma fimiseda</i>	40	53:203

NB = Neubeschreibung - NK = bisher für die BRD noch nicht kartiert

PFN 10/A 1986

Beschreibungen der Arten-Inoperculate Ascomyceten-(HELOTIALES)01) *Antinoia acuum* VEL.

Abb. Pilzfarbtafel 51 : 186

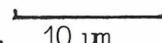
Apothezien bis 3 mm hoch und 1 mm breit, gestielt, jung schwach konvex, älter fast kugelig und schwach hirnartig gewunden; Thezium rein weiß; in einen grünlich-bräunlichen, an der Basis meist bräunlichen Stiel übergehend, dessen Übergang an der Spitze zum Thezium von deren Wölbung völlig verdeckt wird.

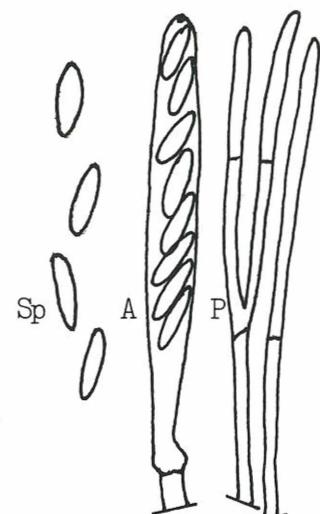
Meist einzelne bis wenige Fruchtkörper einer Nadel aufsitzend.

Asci 25-31(35)x3,4-5 µm, zylindrisch bis schwach keulig, basal mit kurzem, starkem Fuß, 8-sporig, meist schräg uniseriat, J⁻.

Ascosporen 4,2-6,5x1,1-1,6 µm, schmal elliptisch, meist mit einem stumpfen und einem fast spindeligen Ende, glatt, hyalin, einzellig.

Paraphysen sehr spärlich; zylindrisch, 1-2mal septiert, selten gegabelt, hyalin.

Vorkommen: auf abgefallenen, feuchten, zwischen Moosen und Gräsern liegenden Fichtennadeln (Picea). 



Bestimmung: nach Velenovsky (1934), nach Frischmaterial.

Bemerkungen: Diese Art ist bei Kriegsteiner bis dato für die BRD noch nicht gemeldet. A. acuum unterscheidet sich von A. proximella makroskopisch durch das kopfartige, zum Teil schwach hirnartig gewundene Hymenium und das Vorkommen auf Fichtennadeln. Mikroskopisch hingegen gibt es kaum Unterschiede.

02) *Antinoia proximella* KARST.

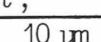
Abb. Pilzfarbtafel 51 : 187

Apothezien bis 2 mm breit, gestielt, flach gewölbt bis halbkugelig, leicht angerauht; Thezium rein weiß; Außenseite nahezu glatt, weiß, am Stielansatz mitunter gelbbraun.

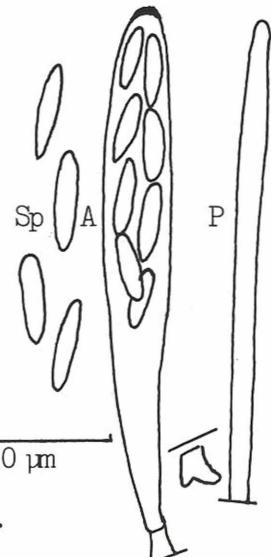
Meist einzeln, oder nur wenige Fruchtkörper auf einer Nadel.

Asci 29-40x3,7-5 µm, keulig, apikal mit oft leicht zugespitzter Mündung, basal fußähnlich aufsitzend, 8-sporig, J⁻.

Ascosporen 4,8-7,1x1,4-1,8 µm, schmal elliptisch, manchmal mit einem, mitunter mit zwei fast spindeligen Enden, glatt, hyalin, einzellig.

Paraphysen zylindrisch, unseptiert, nicht gegabelt, hyalin. 

Vorkommen: auf abgefallenen, feuchten, zwischen Moosen liegenden Kiefernadeln (Pinus silvestris).



Bestimmung: nach Velenovsky (1934), nach Frischmaterial.

Bemerkungen: Das Thezium dieser Art ist im Gegensatz zu A. acuum höchstens halbkugelig und die Außenseite ist meist sichtbar. Ob eine Trennung dieser beiden Arten überhaupt gerechtfertigt ist, ist nach unserer Meinung zumindest zweifelhaft, da es keine gravierenden mikroskopischen Abweichungen gibt. Möglicherweise sind es nur Wuchsformen auf verschiedenen Substraten.

03) *Ascocorticium anomalum* (ELLIS & EVERHARDT) SCHROETER apud
ENGLER & PRANTL

Dieser Pilz täuscht wegen seines flächtigen Wachstums einen Rindenpilz vor. Die Apothezien sind flach und bilden bis ca. 5 mm Ø große Flecken, die zum Zusammenwachsen neigen; das Thezium ist grau-weißlich, dann graubräunlich.

Asci 15-21x4,8-5,8 µm, zylindrisch bis keulig, apikal abgerundet, basal konisch verjüngt, 8-sporig, Sp biseriat, J.

Ascosporen 3,4-4,9x1,6-2,3 µm, elliptisch, manchmal schwach eingedellt, die Enden meist breit abgerundet, glatt, hyalin, einzellig.

Pseudoparaphysen: zwischen den Asci kommen einzelne, hervorragende, zylindrische, paraphysenähnliche Hyphen vor.

Vorkommen: an der Innenseite der Rinde, an Strünen und Strunkresten der Waldkiefer (Pinus sylvestris) in der Finalphase. Nach der Literatur auch an Larix und Vaccinium.



Bestimmung: nach Breitenbach/Kräznlin (1981:131), nach Frischmaterial.

Bemerkungen: Siehe auch die dortige Beschreibung und Abbildung. Während dort für die Schweiz nur ein Fund zitiert wird, konnte diese Art 1985 in NO mehrere Male gefunden werden. Bei gezieltem Suchen konnte A.anomalum bislang in allen begangenen Kiefernbeständen nachgewiesen werden.

04) *Belonium hystrix* (DE NOT.) v.HÖHNEL

Bemerkungen: Unser Fund ist bei H.O.Baral (PHB) hinterlegt. Die Apothezien erreichten einen Ø bis 0,5 mm und wuchsen an trockenen Halmen des Pfeifengrases Molinia coerulea, einzeln bis dicht gedrängt. Das Thezium war graublauish und die Außenseite mit kurzen, zylindrischen, bräunlichen Haaren besetzt. Siehe auch Baral/Kriegsteiner (1985:28).

05) *Belonopsis obscura* (REHM) AEBI

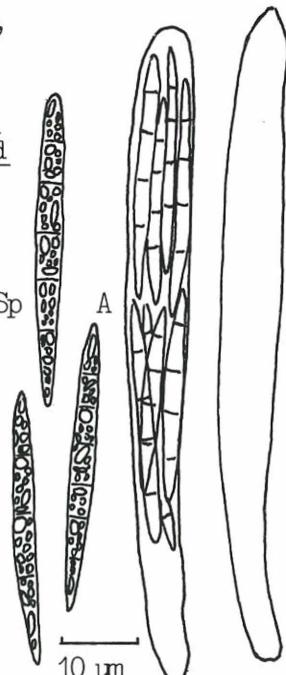
Apothezien bis 1,5 mm Ø, ungestielt, jung kugelig, dann flach teller- bis scheibenförmig, in einem dichten, bräunlichen Subiculum, mit dem Fuß oberflächlich dem Wirtsgewebe anhaftend; das Thezium ist blaßgelblich, auch bräunlich gefleckt; der Rand ist bei den meisten Apothezien eingerollt, immer sichtbar weißlich und fein gezähnelt; die Außenseite ist dunkelbraun und behaart.

Asci 65-85x8,3-10 µm, keulig, apikal leicht zugespitzt, basal ohne Fuß, 8-sporig, wobei die Ascosporen in zwei Bündeln zu je vier parallel im Ascus liegen, J.

Ascosporen 32-46x3 µm, zylindrisch, meist allantoid, mit beidseitig zugespitzten Enden oder auch mit einem zugespitzten und einem abgerundeten Ende, 3 - 7 mal septiert, glatt, hyalin, multiguttulat.

Paraphysen zylindrisch, bis ca. 3 µm breit, im unteren Drittel einige Male septiert, am Grunde auch gegabelt, die Asci um ca. 15 µm überragend.

Vorkommen: an noch ansitzenden, dünnen Stengeln des Heidekrautes Calluna vulgaris, zusammen mit Tapesia fusca.



Bestimmung: nach A e b i (1972:104 ff.), nach Frischmaterial.

Bemerkungen: Siehe auch die dortige ausführliche Beschreibung. A e b i nennt noch als weiteres Substrat Erica multiflora L. und gibt Funde von Rehm, Rabenhorsst/Winter sowie Kriegler Ende des 19ten Jahrhunderts an. Bei Krieglsteiner ist diese Art in neuerer Zeit jedoch nicht gemeldet.

06) Capitotricha fagiseta nom. prov. in BARAL & KRIEGLSTEINER 1985

Abb. Pilzfarbtafel 51 : 188

Apothezien bis 2 mm Ø, ungestielt, tellerförmig; Thezium leuchtend orange; Außenseite mit weißen, sehr langen (ca. 300 µm), oft verschlungenen Haaren dicht besetzt und zum Thezium einen effektvollen Kontrast bildend.

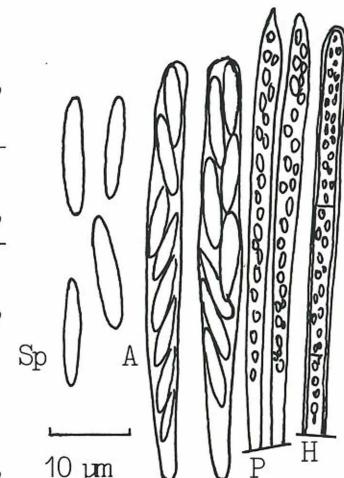
Asci 50-60x5-6 µm, zylindrisch, apikal abgerundet, basal ohne Fuß, 8-sporig, unregelmäßig bis unregelmäßig schräg uniseriat, J⁺.

Ascosporen 10-15,8x2,5-2,6 µm, schmal elliptisch, glatt, hyalin, einzellig.

Paraphysen breit lanzettlich, bis 3,5 µm breit, multiguttulat (gelb), die Asci ca. 15 - 25 µm überragend.

Haare 120-130x3,5-4,2 µm, apikal abgerundet, weiß, oft verschlungen, mäßig dickwandig (0,4-0,8 µm), undeutlich septiert.

Vorkommen: meist an Buchen-Cupulen und einmal an Buchenästen (Fagus silvatica).



Bestimmung: nach Baral/Krieglsteiner (1985:60), nach Frischmaterial.

Bemerkungen: Der hier gefertigten Beschreibung liegt die Kollektion E, Ha/4733/E vom 15. Mai 1982, 'Seeholz' bei Landsbach, Krs. Haßberge, MTB 5930, zugrunde.

Diese nunmehr von H.O. Baral provisorisch benannte Art wurde bereits 1981 von mir (E) von den anderen Arten der neu geschaffenen Gattung getrennt vermerkt, so daß bis jetzt auch einige Funde in NO belegt sind.

07) Conchatium fraxinophilum SVR.

Syn.: Cyathicula fraxinicola nom. prov. BARAL in BARAL & KRIEGLSTEINER 1985

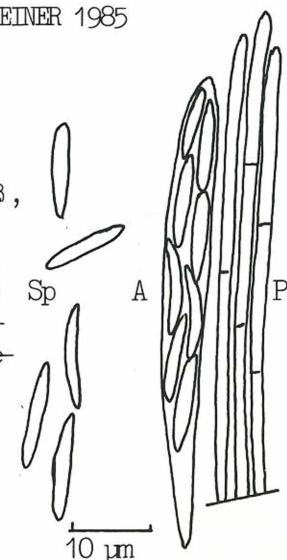
Apothezien kelchförmig, gestielt, ca. 1 mm Ø, schmutzig weiß, mit feinst gezähneltem Rand; der zylindrische Stiel ist bis ca. 1 mm hoch. Einzelne bis gesellig wachsend.

Asci um 60x6 µm, apikal abgerundet, basal ohne Fuß, 8-sporig, biseriat, J⁺.

Ascosporen 12,4-17,2x1,8-2,2 µm, ((bei Baral (10)-14-18x2,4-2,8 µm und bei Svrcek 14,5-19x(2-)2,5-3 µm)), zylindrisch, mitunter schwach allantoid, an den Enden abgerundet oder fast spindelig, glatt, hyalin, einzellig.

Paraphysen zylindrisch, bis 2,5 µm breit, apikal zum Teil auch ganz wenig erweitert, wenige Male septiert, hyalin, die Asci bis 12 µm überragend.

Vorkommen: an vorjährigen, am Boden liegenden Blattstielen der Esche (Fraxinus excelsior), zusammen mit Typhula erythropus (PERS.) : FR..



Bestimmung: nach Svrcek (1986:203 ff.), nach Frischmaterial; Baral nach Exsikkaten.

Bemerkungen: Diese Art wurde von Svrcek 1986 beschrieben, aber bereits von Baral in Baral/Krieglsteiner (1985:110) mit einem provisorischen Namen bedacht.

Makroskopisch gleicht diese Art Cyathicula cyathoidea (BULL.) DE THUemen, doch ist sie von dieser Art mikroskopisch durch längere und einzellige Sporen unterschieden.

08) *Helotium citrinulum* KARST.

Abb. Pilzfarbtafel 51 : 189

Apothezien bis 1,5 mm Ø, scheibenförmig, meist wenig konkav, ungestielt, mit ziemlich breiter Basis dem Substrat aufsitzend; das Thezium ist freudig gelb und glatt; der Rand und die Außenseite sind meist dunkler gefärbt, ins hellbräunliche übergehend und faserig rauh.

Einzelns bis gesellig wachsend.

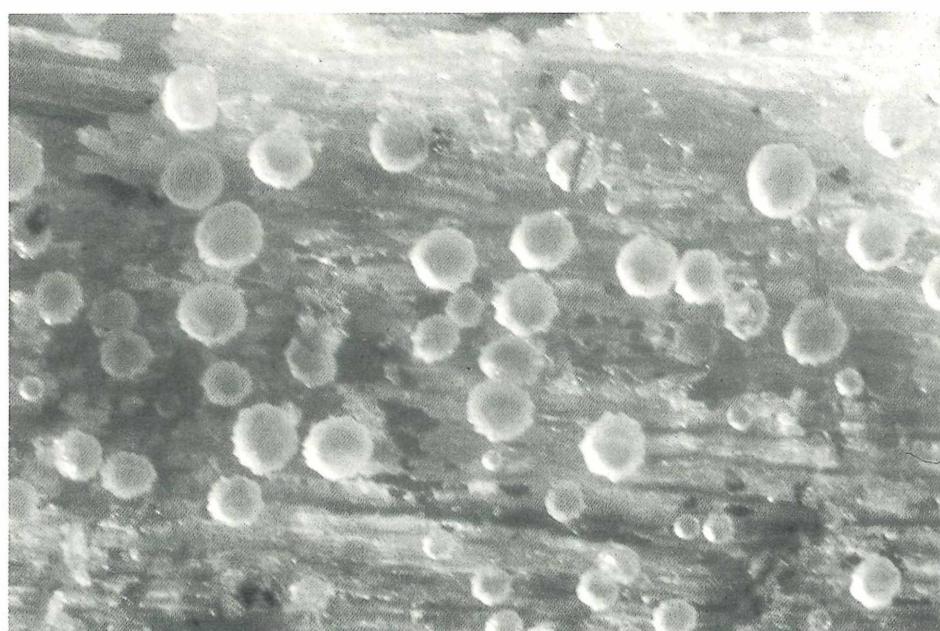
Asci 50-65x5-7 µm, zylindrisch bis leicht keulig, apikal breit zugespitzt, basal mit kurzem, ange deutetem Fuß, 8-sporig, biseriat, J⁺.

Ascosporen 9-12x2-3 µm, schmal elliptisch mit meist spindeligen Enden, auch einseitig wenig gebogen, glatt, hyalin, einzellig.

Paraphysen zylindrisch, bis 1,5 µm breit, meist un septiert, mit vielen kleinen, gelblichen Tröpfchen.

Vorkommen: an abgestorbenen Stengelblättern, die sich an der Basis von noch stehenden oder am Boden liegenden Grashalmen befinden (Lolium sp.).

Bestimmung: nach Dennis (1956), nach Frischmaterial.

09) *Hyalinia rubella* (FR.) NANNF.

Aufnahme: B.Hanff

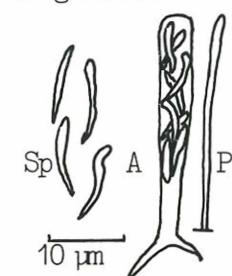
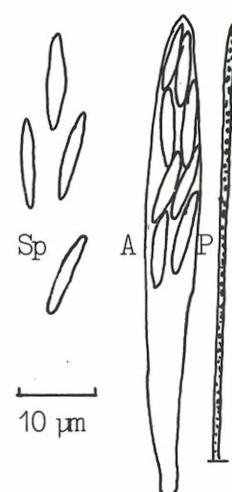
Apothezien bis 1 mm Ø, jung becherförmig, älter sich scheibenförmig ausbreitend, ungestielt; das Thezium ist jung hyalin-fleischfarben mit schwach rötlicher Tönung, älter rosaviolettlich, glatt; der Rand ist durch zusammengeklebte, haarähnliche Hyphen deutlich gezähnelt; die Außenseite ist meist hellerfarbig und ebenfalls glatt.

Einzelns bis stark gesellig wachsend.

Asci 24-36x3-3,5 µm, zylindrisch, apikal mit breiter Mündung, basal zum Teil mit sichelförmigem Fuß, 8-sporig, biseriat, sich aber durch die gewundenen Sporen des öfteren überlappend.

Ascosporen 8-11x0,5-1 µm, keulig, mit einem sehr dünnen und ausspitzenden Ende, meist gebogen oder gewunden, glatt, hyalin, einzellig.

PFNO 10/A 1986



Hyalinia rubella

Paraphysen spärlich; zylindrisch, apikal abgerundet, unseptiert, hyalin.

Vorkommen: an abgestorbenem, entrindetem, am Boden liegendem Weidenast (*Salix* sp.).

Bestimmung: nach Dennis (1968), nach Frischmaterial.

Bemerkungen: Nach Baral/Kriegsteiner (1985:26) ist diese Art in Süddeutschland nur wenige Male gefunden worden. Auch Benkert (1974) gibt die Art für die DDR als selten an.

10) *Hymenoscyphus laetus* (BOUD.) DENNIS

Apothezien bis 3 mm Ø, flach konkav bis leicht konvex, mit zylindrischem, kurzem Stiel (im Habitus ähnlich *Bisporella citrina*); Thezium schmutzig zitronengelb; Rand meist unregelmäßig breit gezähnelt; die Außenseite ist gleich-, der Stiel hellerfarbig.

Einzel bis gesellig wachsend.

Asci 110-120x17-20 µm, zylindrisch, apikal abgerundet, basal ohne Fuß, 8-sporig, schräg uni- bis unregelmäßig biseriat, auch manchmal überlagernd. Ascosporen 16,6-22x5-6,2 µm, (Baral 19-25x 6-7,5 µm), schmal elliptisch, fast spindelig, oder mit einem abgerundeten und einem fast spindeligen Ende, glatt, hyalin, multiguttulat (mit mittelgroßen und kleinen Tropfen).

Paraphysen subzylindrisch, bis 2 µm breit, apikal langkeulig, aber nur minimal erweitert, hyalin, multiguttulat.

Vorkommen: an entrindeten, ausgemergelten, teilweise bemoosten, harten Buchenästchen (*Fagus silvatica*), im (?) kalkhaltigen, strömenden Wasser eines Waldbaches liegend, manchmal ganz von Wasser überspült.

Bestimmung: nach Boudier (1905-1910:Taf.440) und Baral/Kriegsteiner (1985:131), nach Frischmaterial.

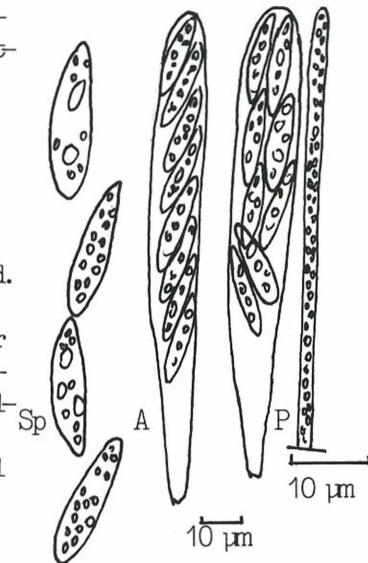
Bemerkungen: Nach Baral/Kriegsteiner sind nur wenige Funde aus Süddeutschland bekannt. Auch K.H. Elm fand die Art im gleichen Jahr in Österreich; det. E.

11) *Hymenoscyphus robustior* (KARST.) DENNIS

Syn.: *Helotium robustius* (KARST.) KARST.

Bemerkungen: Im Juli 1985 von B.Hanff an vorjährigen, naß liegenden Weizenähren gefunden. Dennis (1968) nennt als Substrate *Cladium*, *Galium*, *Phragmites*, *Scirpus*, *Typha* und als Fundmonate Juni/Juli sowie wahrscheinlich gemeines Vorkommen. Nach Baral/Kriegsteiner (1985:135) ist diese Art in Süddeutschland sehr selten (siehe auch die dortige Beschreibung von R.Lefler, Fund an (?) *Cirsium arvense*).

M.Svrček, der unseren Fund dankenswerterweise bestimmt, schrieb mir: "Für diese Spezies sind besonders stumpf zylindrische Ascosporen kennzeichnend (mit einigen kleinen Öltropfen in den Polen), meistens 9-10x3-4 µm groß. Die zugesandten Apothezien hatten auffällig rot gefärbtes Pigment in Form einer amorphen extrazellulären Masse über dem Thezium. *H.robustior* kommt besonders auf Gräsern, aber auch an Kräuterstengeln vor und gehört nicht zu den häufigen Arten."



12) Monilinia urnula (WEINM.) WHETZEL

Abb. Pilzfarbtafel 51 : 190

Apothezien jung pokalförmig, älter tassenförmig ausgebreitet, bis 25 mm lang und bis 1,5 mm breit gestielt; das Thezium ist jung ockerfarben, dann zunehmend zimt- bis kastanienbraun, meist glatt, aber auch leicht wellig-adrig; die Außenseite ist gleichfarbig und gegen den Stiel leicht faserig; der Stiel ist braunschwarzlich und fein filzig.

Asci 160-185x10-13,5 µm, zylindrisch-keulig, apikal breit abgerundet, basal mit oder ohne kurzen Fuß, 8-sporig, mitunter im unteren Bereich mit zwei, seltener mit vier kleinen Sporen, uniseriat, zum Teil unregelmäßig, J schwach.

Ascosporen 12-17,5x5-7 µm, elliptisch, dabei auch manchmal einseitig eingedellt, glatt, hyalin, multiguttulat (kleintropfig).

Paraphysen zylindrisch, apikal bis 7 µm schwach verdickt, septiert, hyalin.

Vorkommen: an im Vorjahr abgefallenen, feucht liegenden, außen schwarzbraunen, mit vier seitlichen Rippen versehenen, zu Pseudosclerotien umgewandelten Preiselbeeren (Vaccinium vitis-idaea).

Bestimmung: nach Mooser (1963), nach Frischmaterial.

Bemerkungen: Diese Art wurde von B.Hanff innerhalb einer Woche (28.April bis 5.Mai 1985) an drei verschiedenen Fundorten und Meßtischblättern entdeckt. Bei Kriegsteiner lag bis dato für die BRD noch keine Fundmeldung vor, so daß M.urnula damit erstmals für die BRD nachgewiesen sein dürfte.

13) Olla biguttata SVR.nom.prov.

Bemerkungen: M.Svrček beschrieb diese Art als provisorisches Taxon in seinem Beitrag 'New or less known Discomycetes XVII' in Česká Mykologie 1987 (im Druck).

Diese Art unterscheidet sich von den nahestehenden Arten mikroskopisch durch zwei große Guttulen in den Ascosporen.

Beleg: E/6847/n.p.Svr, 15.Juni 1985, 'Hoher Bühl' zwischen Lahm und Serkendorf, Krs.Lichtenfels, MTB 5932, ca.480 m NN, an am Boden liegenden dünnen Stengeln des Zwergholunders (Sambucus ebulus LINNE), PE, PRM.

14) Orbilia comma GRADDON

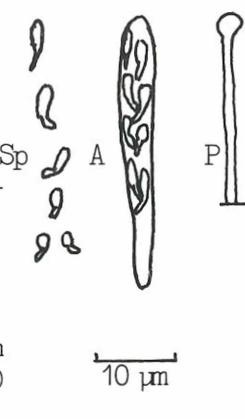
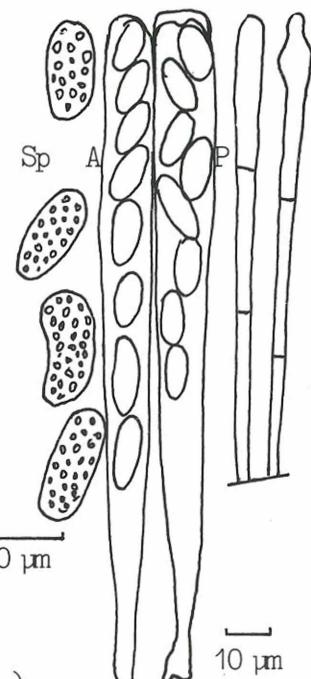
Apothezien bis 1,2 mm Ø, scheiben- bis flach tellerförmig, ungestielt; Thezium und Außenseite leuchtend orange.

Asci 30-36x3,3-3,6 µm, zylindrisch-keulig, apikal abgerundet, basal ohne Fuß, 8-sporig, verschoben biseriat.

Ascosporen 5,6-6,8x1,5 µm, kommaförmig, glatt, hyalin, einzellig.

Paraphysen zylindrisch, apikal knopfartig erweitert und dort 3,4-4 µm breit, mit lichtbrechendem Inhalt.

Vorkommen: an abgestorbenem, aber noch berindetem Ulmenholz (Ulmus sp.), gruppenweise mit ca. 10-20 Fruchtkörpern dicht gedrängt in kleinen Rissen nistend, nur vereinzelt ganz oberflächlich aufsitzend. Die Art ist durch die leuchtende Farbe recht auffällig.



Orbilia comma

Bestimmung: nach E l l i s/E l l i s (1985:267), nach Exsikkaten.

Bemerkungen: Auch für diese Art liegen bei K r i e g l s t e i n e r bis dato für die B R D noch keine Meldungen vor.

15) Orbilia ebuli SVR.

Abb. Pilzfarbtafel 55 : 214

Bemerkungen: M.S v r č e k beschrieb dieses Taxon in seinem Beitrag 'New or less known Discomycetes XV', in Česká Mykologie 1987 (im Druck). Siehe nach Herausgabe des Bandes die dort gegebene Beschreibung. – Kurz vor Drucklegung dieses Heftes erschienen. Siehe Seite 67 u.68.

Beleg: E/6817/Svr, 4.5.1985, 'Hoher Bühl' zwischen Lahm und Serkendorf, Krs. Lichtenfels, MTB 5932, ca. 480 m NN, an am Boden liegenden dünnen Stengeln des Zwergholunders (Sambucus ebulus LINNÉ), PE, PRM. Diese Art wurde auch 1986 einige Male am gleichen Substrat, an verschiedenen Fundorten von mir (E) gefunden.

Die Art ist durch graurosa-farbene, rosa-farbene (trocken orangegelbe) Apothizien; 8-11x1-1,5 µm große Ascosporen; 25-35x3,5-4 µm große Ascii und apikal bis 5 µm knopfartig verbreiterte Paraphysen charakterisiert.

Siehe auch den Beitrag 'Beitrag zur vielfältigen Pilzflora an den Stengeln des Zwergholunders (Sambucus ebulus LINNÉ) im Jahrespekt 1986' in diesem Heft.

16) Pezizella inquilina KARST.

Apothizien bis 0,6 µm Ø, jung krugförmig, später schüsselförmig ausgebreitet, ungestielt; Thezium weißlich; der Rand und die Außenseite sind feinst flaumig, weißlich oder weißlich mit rosalichem Hauch.

Asci ca. 40x6 µm, keulig, apikal abgerundet, basal ohne oder mit siefem Fuß, 8-sporig, biseriat, im oberen Bereich mitunter auch 3-reihig gelagert, J schwach.

Ascosporen 5-8,5x1,3-1,6 µm, spindelig, glatt, hyalin, einzellig.

Paraphysen zylindrisch, bis 2 µm breit, apikal abgerundet, glatt, hyalin.

Vorkommen: gesellig in einer kleinen Gruppe an am Boden liegendem, morschem Stengel des Riesenschachtelhalms (Equisetum telmateja).

Bestimmung: nach R e h m (1896:675/676), nach Frischmaterial.

Bemerkungen: Auch diese Art ist in neuerer Zeit bei K r i e g l s t e i n e r bis dato für die B R D noch nicht gemeldet. R e h m nennt Funde an Halmen und Wurzeln des Waldschachtelhalms (Equisetum sylvaticum).

17) Psilachnum eburneum (ROB.apud DESM.) BARAL in BARAL und KRIEGLSTEINER 1985

Syn.: Pezizella eburneum (ROB.) DENNIS

Hymenoscyphus eburneus (ROB.apud DESM.) PHILLIPS

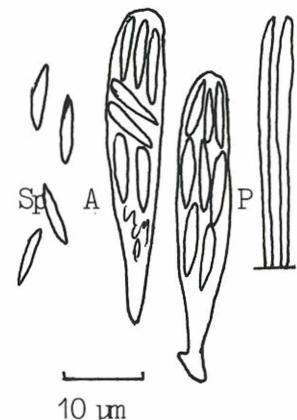
Bemerkungen: Nach S v r č e k (in litt.) ist diese Art gekennzeichnet durch schneeweisse, sehr kleine Apothizien, durch winzige, schwach gekrümmte, nur 6-7x1 µm große und in den Polen mit 2-4 Öltröpfchen gefüllte Ascosporen, ein Excipulum aus 'textura prismatica' mit kurzen, stumpfen Zellen auf der äußeren Seite, sowie durch das Vorkommen auf verschiedenen Monokotyledonen-Pflanzen. –

K. E n g e l h a r d t fand diese Art an dünnen Halmen von Rohrkolben (Typha latifolia).

In Baral/Kriegler (1985:87) sind noch folgende Substrate vermerkt: Agrostis sp, Poa chairii, Scirpus silvestris, Triticum aestivum sowie an Grashalmen.

18) Pyrenopeziza ebuli FR.

Bemerkungen: Siehe Beschreibung Seite 67 und Abb. Pilzfarbtafel 55 :214 in diesem Heft.



19) '*Rutstroemia calopus* (FR.) REHM

Abb. Pilzfarbtafel 51 : 191

Apothezien bis 3 mm Ø, becherförmig bis schüssel-förmig ausgebreitet; 1-3 mm lang und ca. 0,5 mm breit gestielt; Thezium fleischfarben bis hell-ocker, angerauht; der Rand und die Außenseite sind ocker bis hellrotbräunlich, wobei der Rand intensiver gefärbt ist, deutlich faserig; der Stiel ist gleichfarbig.

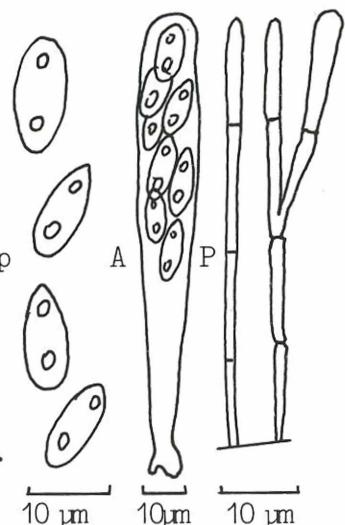
Einzelne bis gesellig wachsend.

Asci 105-130x12-18 µm, zylindrisch-keulig, apikal deutlich abgestutzt, basal mit Fuß, 8-sporig, un-regelmäßig uniseriat, J⁺.

Ascosporen 12,5-15x6-6,5 µm, elliptisch, mit meist einem zugespitzten Ende, glatt, hyalin, biguttulat.

Paraphysen zylindrisch, apikal bis ca. 4 µm lang-keulig verdickt, zum Teil gegabelt und mitunter an den Septen eingeschnürt, mit bräunlichem Inhalt.

Vorkommen: an vorjährigen, abgestorbenen Gras-blättern (*Lolium* sp.).



Bestimmung: nach Rehm (1896:768), nach Frischmaterial.

20) *Trichopezizella horridula* (DESM) RAITVIIIR

Abb. Pilzfarbtafel 52 : 192

Apothezien 0,3-0,5 mm Ø, ungestielt, flach schüsselförmig; Thezium weißlich bis cremefarbig, glatt; Rand und Außenseite dicht mit bräunlichen Haaren besetzt.

Einzelne bis gesellig wachsend.

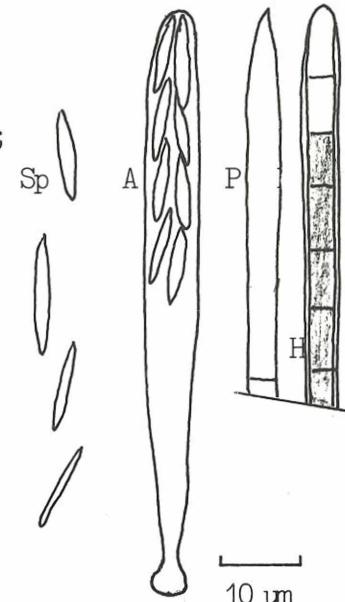
Asci 55-80x6 µm, zylindrisch, apikal abgerundet, basal mit wenig abgesetztem Fuß, 8-sporig, biseriat, J⁺.

Ascosporen 11-17x1,5-2 µm, zylindrisch mit spin-deligen Enden, glatt, hyalin, einzellig.

Paraphysen lanzettlich, bis 5 µm breit, die Asci nur wenig überragend, im unteren Drittel meist zweimal septiert, hyalin.

Haare 175-225x4,5-5,5 µm, zylindrisch, apikal abgerundet, glatt, relativ dickwandig, oft septiert, die letzten zwei oder drei Endzellen bleiben meist hyalin.

Vorkommen: an vorjährigem, abgestorbenem, am Boden liegendem Grashalm.

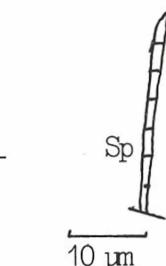


Bestimmung: nach Raitviiir (1970), nach Exsikkaten.

Ascomyceten (OSTROPALES)21) *Stictis radiata* (FR.) LAMB.

Apothezien bis 1,2 mm Ø, dem Substrat bis ca. 1 mm tief eingesenkt, rundlich bis fast rundlich; Thezium fleischfarben bis blaßgelb, mit Jod intensiv blau verfärbend; am auffälligsten ist der weiße, etwas wulstige Rand, der jung auch sternförmig eingerissen sein kann. Insgesamt ein Anblick wie eine kleine Mondkraterlandschaft.

Einzelne bis gesellig wachsend.



Stictis radiata

Asci 170-250x6-10 µm, schmalzylindrisch, apikal abgerundet, basal mit deutlichem Fuß, 8-sporig, parallel im Ascus liegend, J⁻.

Ascosporen 125-195x1,6-1,7(2,8) µm, mit meist zugespitzten Enden, oft septiert, glatt, hyalin.

Paraphysen massenhaft; fädig, unseptiert.

Vorkommen: an abgestorbenen, am Boden liegenden oder noch ansitzenden Ästen, sowie auf berindeten oder entrindeten Holzstückchen von Hasel (Corylus avellana).

Bestimmung: nach Dennis (1978), nach Frischmaterial.

Bemerkungen: Über Funde dieser Art berichtet schon Rehm (1912:157). Er nennt Funde für NO von A.A d e bei Weihermühle, Krs. Lichtenfels, MTB 5933, ebenfalls an Corylus avellana, aber auch an Ribes alpinus.

22) Vibrissa truncorum FR.

Die Apothezien bestehen aus einem bis ca. 10 mm langen, sterilen, filzigen, braunen, bis 4 mm dicken Stiel, auf dem die bis 5 mm messende goldgelbe bis orangegelbe Fruchtschicht ei- bis linsenförmig aufsitzt.

Meist gesellig wachsend.

Asci 200-290x5-6,6 µm, schmalzylindrisch, apikal abgerundet, basal mit langgestrecktem Fuß, 8-sporig, parallel im Ascus liegend, J⁺.

Ascosporen bis 180x1,5 µm, fädig, septiert, glatt, hyalin; außerhalb des Ascus meist wellig verbogen.

Paraphysen zylindrisch, apikal meist gegabelt und zum Teil keulig oder kopfig verdickt.

Vorkommen: auf einem im Wasser eines Waldbächleins liegenden Laubholzast.

Bestimmung: nach Breitenbach/Kräznlein (1981:242), nach Frischmaterial.

Bemerkungen: Siehe auch die dortige Beschreibung mit Farbbild.

Das 'Tentakelkeulchen' wurde auch von uns im August 1984 anlässlich einer Wochenendexkursion der 'PKA Weidhausen' bei Tirschenreuth (Oberpfalz) gefunden (siehe PFNO 8 (1984) : 79 u.83).

Ascomyceten (PHACIDIALES)23) Lophodermium juniperinum (FR.) DE NOT. var. minorospora
K.ZALESKI, ST.DOMANSKI & E.WOJCHIECHOWSKI

Abb. Pilzfarbtafel 52 : 193 (zeigt die reife und entblößte Fruchtschicht)

Bemerkungen: H.Butin machte uns auf diese Varietät aufmerksam, die von den Autoren in 'Acta Societatis Botanicorum Poloniae Vol. XIX, (1948): 116/117' beschrieben wurde, und die auf unseren Fund zutreffen dürfte. Während die Asc- und Ascosporermaße für L.juniperinum (FR.) DE NOT. bei Rehm (1896:44) 70-90x9-12 und 65-75x2 µm betragen, gibt Dennis (1968:201) 130x17 und 60-100x2 µm an. Von den Autoren werden für die Varietät minorospora als Maße 65-70x6,5-9,5 und 0,5-1,5 µm genannt. Bei unserem Fund werden diese Maße -was die Asc betrifft- noch unterschritten, und bei den Ascosporen liegen sie im unteren Bereich: nämlich 50-55x6 und 43-48x1 µm.

In der BRD dürfte diese Art bisher noch nicht bekannt sein!?

24) Lophodermium melaleucum FR.

Apothezien bis 1 mm lang, 0,5 mm breit und 0,3 mm hoch, jung kaffeebohnenartig (mit einer noch geschlossenen Längsspalte) die Epidermis durchbrechend, schwarz; reifend die Längsspalte aufreißend und das grauliche Thezium entblößend; der überlappende Rand ist weißlich.

Lophodermium melaleucum

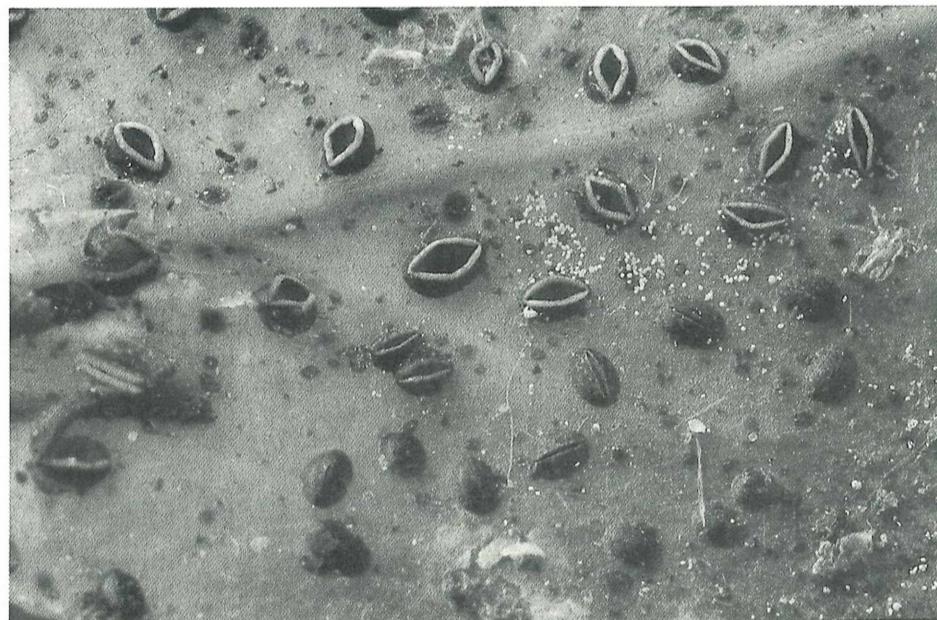
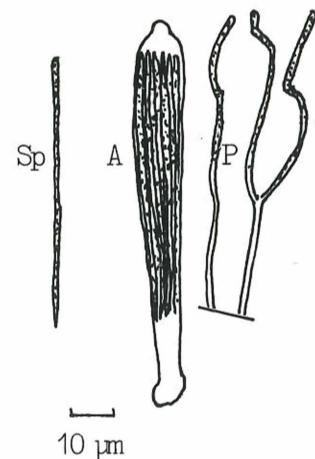
Meist gesellig wachsend.

Asci 85-105x8,6-11,6 µm, zylindrisch bis leicht keulig, apikal mit abgestutzter Spitze, basal mit deutlichem Fuß, 8-sporig, parallel im Ascus liegend, J-

Ascosporen 60-80x1,6-2,2 µm, fädig, mit einem abgestutzten und einem zugespitzten Ende, unseptiert, glatt, hyalin, multiguttulat (mit vielen kleinen Tropfen).

Paraphysen schmalzylindrisch, korkenzieherartig gewunden, selten gegabelt, hyalin, multiguttulat (aber nur mit einzelnen kleinen Tropfen beinhaltet).

Vorkommen: an noch ansitzenden, aber abgestorbenen Ästchen und Blättern (Unterseite) der Preiselbeere (*Vaccinium vitis-idaea*).



Aufnahme: B.H an f f

Bestimmung: nach R e h m (1896), nach Frischmaterial.

Bemerkungen: Obwohl die Ascus- und Ascosporenmaße bei R e h m kleiner angegeben werden als bei unserem Fund, dürfte diese Art in Frage kommen. Auch M.S v r Č e k (persönliche Mitteilung) vertritt die Meinung, daß *L.melaleucum* substratzbezogen an *V.vitis-idaea* wächst. Nach T e h o n (1967) wird die Gattung *Lophodermium* CHEVALLIER in vier teils neue Gattungen aufgespalten. Dabei wird die vorstehende Art in die Gruppe *Lophodermine* v. HÖHNEL transferiert.

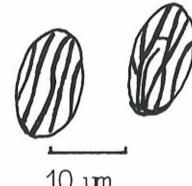
Bei K r i e g l s t e i n e r ist diese Art bis dato für die B R D noch nicht gemeldet.

Operculate Ascomyceten (PEZIZALES)

25) *Ascobolus crenulatus* P.KARST.

Abb. Pilzfarbtafel 52 : 194

Apothezien bis 2 mm Ø, verkehrt kegelig bis zylindrisch; Thezium gelb, von den reifen, weit herausragenden Ascis schwarz punktiert; mit gleichfarbenem, flockig gezähntem Rand; Außenseite gleichfarbig, mit meist hellerem Basisteil.
Einzelne bis gesellig wachsend.



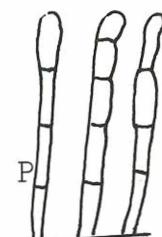
Ascobolus crenulatus

Asci 110-155x12-15 µm, zylindrisch, apikal mit fast abgestutzter Mündung, basal mit Fuß, 8-sporig, meist wirr uniseriat, jung schwach J⁺.

Ascosporen 12-14x7-8,5 µm, elliptisch, jung hyalin, reif braun- bis dunkelviolett, mit 4-7 Längsrippen und auffallend wenig Anastomosen.

Paraphysen zylindrisch, apikal bis 8 µm kopfig verdickt, mehrmals septiert, zwischen den Septen oftmals dicker.

Vorkommen: auf Hasenlosung.



Bestimmung: nach Brummelen (1967:115), nach Frischmaterial.

10 µm

Bemerkungen: Siehe auch die dortige ausführliche Beschreibung; er vermerkt keine Funde aus Deutschland. Auch bei Kriegsteiner ist diese Art bis dato für die BRD noch nicht gemeldet.

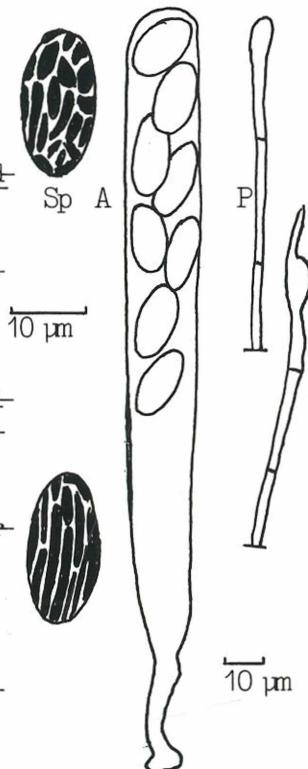
A.crenulatus kann mit *A.furfuraceus* verwechselt werden. Sie unterscheidet sich von dieser Art makroskopisch durch den flockig gezähnten Rand und mikroskopisch durch auffallend kleine Sporen.

26) *Ascobolus foliicola* BERK. & BR.

Abb. Pilzfarbtafel 52 : 195

Apothezien bis 4 mm breit und 1 mm hoch, jung pokalförmig geschlossen, bei zunehmender Reife sich uneben ausbreitend, wenig konkav; Thezium jung olivgelb, reifend zunehmend bräunlich punktiert; der Rand und die Außenseite ist gleichfarbig und deutlich mit bräunlichen Flocken besetzt; die Randzellen sind rundlich bis birnenförmig. Meist einzeln wachsend.

Asci 186-200x15-20 µm, zylindrisch bis leicht keulig, in einen langen Fuß auslaufend, 8-sporig, uni- bis biseriat in der oberen Hälfte liegend, J.



Ascosporen 15,3-18,3x8,5-12,3 µm, elliptisch, jung hyalin, reifend violett, dann bräunend und anschwellend, mit 4-6 anastomosierenden Längslinien versehen, die nach dem Anschwellen einen netzartigen Eindruck machen.

Paraphysen zylindrisch, apikal keulig bis 6 µm verdickt oder spitz auslaufend, septiert, wenig gegabelt, in einer gelben, gelatinösen Masse eingebettet.

Vorkommen: auf berindetem Ulmenlagerstamm (Ulmus sp.) und auf modernden, am Boden liegenden Pappelblättern (Populus sp.).

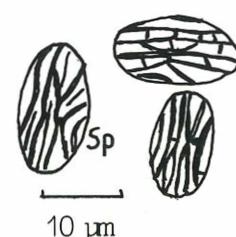
Bestimmung: nach Brummelen (1967:135), nach Frischmaterial.

Bemerkungen: Siehe auch die dortige ausführliche Beschreibung.

27) *Ascobolus lignatilis* ALB. & SCHW.:PERS.

Abb. Pilzfarbtafel 52 : 196

Apothezien bis 6 mm breit und fast gleich hoch, jung konvex, älter etwas abgeflacht, in einen kräftigen, bis 3 mm langen und ca. 2 mm breiten Stiel übergehend mit konisch verengter Basis, weißgelblich, klebrig; das Thezium ist olivgelblich und durch die reifenden Sporen schwärzlich punktiert; der Rand ist fein gezähnelt; die Außenseite dem Hymenium gleichfarbig, klebrig. Einzeln wachsend.

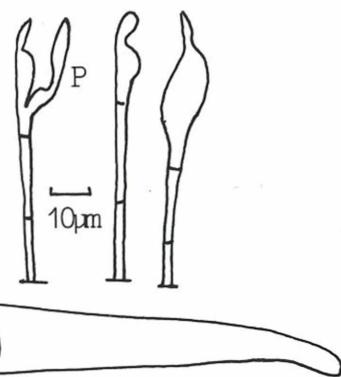


Ascobolus lignatilis

Asci 165-200x20-22 µm, zylindrisch bis leicht keulig, mit meist langgestrecktem Fuß, 8-sporig, unregelmäßig uni- bis biseriat, J⁺.

Ascosporen 15,5-18,5x8,5-10 µm, elliptisch, mit meist abgerundeten Enden, jung hyalin, bei Reife braun- bis dunkelviolett, mit 5-8 Längsrippen und wenigen Anastomosen, bei Anschwellung auch netzig. Paraphysen zylindrisch, wenig septiert, apikal mitunter gegabelt, unförmig gestaltet, gelblich-hyalin, multiguttulat (kleintropfig).

Vorkommen: auf älterer Hasenlosung.



Bestimmung: nach Brummelen (1967:128), nach Frischmaterial.

A

Bemerkungen: Siehe auch die dortige ausführliche Beschreibung. Die Art ist schon makroskopisch an den relativ großen und gestielten Fruchtkörpern kenntlich. Sie kann auf verschiedenen verwesenden organischen Substraten gefunden werden.

28) *Ascobolus pusillus* BOUD.

Abb. Pilzfarbtafel 52 : 197

Apothezien 0,3-1,5 mm Ø, jung becherförmig, bei zunehmender Reife linsenförmig und stark konvex, dem Substrat mit breiter Basis aufsitzend; Thezium jung schmutzig weißlich-violett, bei Reife dunkelbraun, schwarzbraun, schwärzlich und durch die Asci schwärzlich punktiert; der Rand ist etwas dunkler, aber nur bei jungen Fruchtkörpern erkennbar; die Außenseite ist gleichfarbig, doch besonders basal ausblässend.

Einzelne bis gesellig wachsend.

Asci 128-150x15-18,8 µm, zylindrisch bis leicht keulig, basal mit deutlichem Fuß, 8-sporig, biseriat bis unregelmäßig lose gebündelt, J⁺.

Ascosporen 12-16,2x8-10,3 µm, elliptisch, auch an einem Ende oder an zwei Enden fast breit-spindelig, jung hyalin, glatt, bei Reife satt violett und dann braun, warzig, letztlich auch anschwellend und rissig warzig.

Paraphysen zylindrisch, apikal unregelmäßig langkeulig bis 7 µm verdickt, septiert, mit gelblich-hyalinem Inhalt.

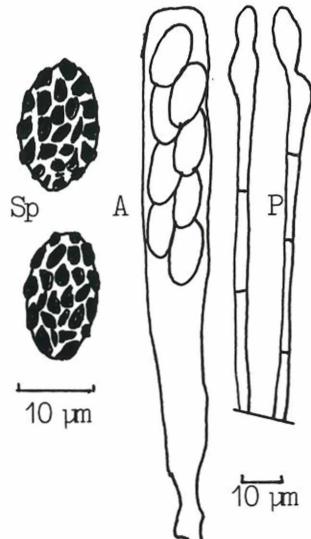
Vorkommen: auf ca. einjährige Waldbrandstellen, im stark vermoosten Funaria-Stadium.

Bestimmung: nach Brummelen (1967:155), nach Frischmaterial.

Bemerkungen: Siehe auch die dortige ausführliche Beschreibung, sowie Boudier (1905-10, Tafel 420). Diese Art dürfte sehr selten sein. Brummelen nennt nur wenige Funde aus Frankreich und den USA (Boudier, Dodge). Paulsen/Dissing (1974:78) nennen zwei Funde aus Dänemark. Ob dort bis dato weitere Funde gemacht wurden, ist uns unbekannt. Auch bei Kriegsteiner ist diese Art bis jetzt für die BRD noch nicht gemeldet, so daß es sich um einen Erstnachweis handeln könnte. Die Ascosporenmaße bei Paulsen/Dissing (9,8-12x5,7-7,5 µm) und bei Brummelen (10-12,5x6,5-7,5 µm), angeschwollen aber (16x9 µm), sind kleiner als unsere Messungen, so daß es sich bei uns vornehmlich wohl um angeschwollene Ascosporen handeln dürfte.

29) *Ascodesmis microscopica* (CROUAN) SEAVER

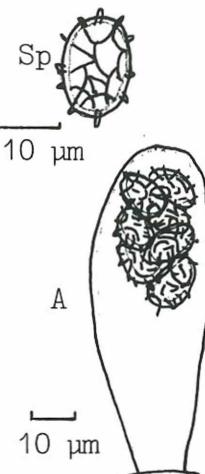
Apothezien zum Teil ineinander wachsend, oberflächlich sitzend, 50-250 µm breit und 70-150 µm hoch, jung uneinheitlich zylindrisch, älter sich ausbreitend, hyalin, dann bräunlich, bestehend aus einem Bündel von wenigen bis mehreren Ascis, von



Ascodesmis microscopica

Paraphysen umgeben, deren Spitzen durch die reifen Ascii bräunlich punktiert sind. Ein Hypothezium ist kaum erkennbar. Es besteht aus einigen dünnwändigen und kurzzelligen Hyphen. Kein Excipulum. Die Ascii sind breit-keulig, basal ziemlich breit, apikal abgerundet mit einem großen Operculum, 60-85x 25-30 µm, 8-sporig, uneinheitlich im oberen Teil ge-10 µm lagert. Ascosporen 11,5-14x9-12 µm, breitelliptisch, jung hyalin, reif bräunlich, eguttulat, ornamentiert mit einem uneinheitlichen, weitmaschigen Netzwerk von braunen, bis 2 µm hohen Rippen, diese teils durchgezogen, teils unterbrochen, dazwischen mit isolierten Stacheln, Warzen oder kurzen Rippen ausgefüllt. Paraphysen häufig; subzyndrisch, 4-6 µm breit, apikal kaum verdickt, einfach oder basal gegabelt. (Ascosporenmaße ohne Ornamentation).

Vorkommen: an Hasenlosung in Kultur.



Bestimmung: nach Brummelen (1981).

Bemerkung: Ascosporenmaße ohne Ornamentation. Siehe auch folgende Art.

30) *Ascodesmis sphaerospora* OBRIST

Ähnlich der vorigen Art, jedoch mit mehr rundlichen Sporen, 11,5-13x10-11,5 µm, (ohne Ornamentation).

Bestimmung: nach Brummelen (1981).

Bemerkungen: Diese und die vorige Art konnten nur durch Zufall nachgewiesen werden, da bei der Untersuchung eines dungbewohnenden Pyrenomyceten Ascosporen dieser beiden Arten im Präparat vorhanden waren. Ein gezieltes Suchen nach Fruchtkörpern blieb erfolglos. Bei weiteren Dungabstrichen kamen aber immer wieder reife Sporen in unterschiedlicher Menge zum Vorschein.

31) *Lamprospora* spec.nov.

Bemerkungen: Da D.Benkert seine Arbeit über die Gattung *Lamprospora* 1987 abschließen will, möchten wir hier nicht vorgreifen. Wir hoffen nunmehr über unsere in NO gemachten Funde der Gattung *Lamprospora*, wie schon mehrmals angekündigt, nun endgültig in unserem nächsten Heft (PFNO 1987) 11/A berichten zu können.

32) *Lasiobolus cuniculi* VEL.

Abb. Pilzfarbtafel 53 : 198

Apothezien bis 0,5 mm Ø und 1 mm hoch, walzenförmig mit zugespitzter Basis; Thezium durch die reifen Ascii deutlich rauh und weißlich punktiert, ohne erkennbaren Rand; Außenseite gelb bis gelb-orange und mit steifen, licht stehenden Haaren besetzt.

Ascii 190-240x22-40 µm, zylindrisch-keulig, apikal abgeflacht, basal mit kurzem Fuß, 8-sporig, wirr uni- oder biseriat, junge Ascuswände sehr schwach J.

Ascosporen 19,5-24x12,5-15 µm, elliptisch, dickwandig mit abgerundeten Enden, glatt, reif gilbend, mit einer deutlich sichtbaren de Bary Blase.

Paraphysen fädig, apikal zum Teil gerade oder teilweise unregelmäßig gegabelt und kaum verdickt, septiert, mit Guttulen.

Haare 160-235x15-25 µm, einer schwach verdickten Basis entspringend, dickwandig, unseptiert, hyalin mit gelblichen Wänden, gerade, spitz auslaufend.

Bestimmung: nach Velenovský (1934), in vitro.

33) *Parascutellinia carneo-sanguinea* (FUCK.) SCHUMACHER

Abb. Pilzfarbtal 53 : 199

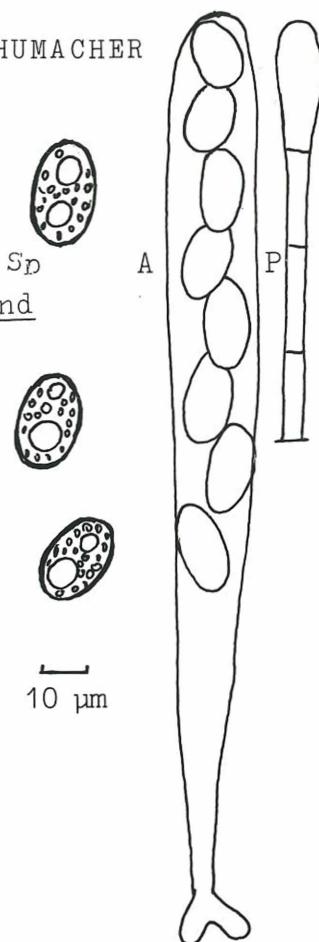
Apothezien bis 6 mm Ø, ungestielt, jung becherförmig mit nach innen gewölbtem Rand, dann mehr oder weniger scheibenförmig, auch leicht wellig, mit verengter Basis aufsitzend; das Thezium ist anfangs purpurrosa, älter weinrotlich mit purpurrosafarbenem Ton, glatt; die Außenseite und der Rand sind meist hellerfarbig und dicht mit kurzen, braunen Haaren besetzt.

Asci 240-290x18-24 µm, zylindrisch-keulig, apikal abgerundet, basal meistens mit gegabeltem Fuß, 8-sporig, uniseriat, J.

Ascosporen 22,2-26,5x11,6-15 µm, elliptisch, zum Teil mit leicht zugespitzten Enden, dickwandig, glatt, hyalin, multiguttulat (in der Regel mit zwei oft unterschiedlich großen und vielen kleinen Tropfen).

Paraphysen zylindrisch, apikal bis ca. 10 µm keulig oder kopfig verdickt, septiert, purpurrosalich. Haare bis ca. 170x14 µm, hellbräunlich bis bräunlich, im unteren Teil hellerfarbig, apikal abgerundet oder stumpfspitzig, basal nicht wurzelnd, teilweise einer runden Zelle entspringend, dickwandig, septiert.

Vorkommen: auf schwerem, humosem, durch Schlepper-spuren verdichtetem Flusswiesenboden.



Bestimmung: nach Schumacher (1979), nach Frischmaterial.

Bemerkungen: Eine sehr ähnliche Art ist *P.violacea* (VEL.) SVRČEK, die eine kleinwarzige, ineinander übergehende Ascosporenornamentation besitzt. Diese Gattung wurde von Schumacher aufgrund des hymenialen purpurrosa Farbtönen und der hellbräunlichen, bulbosen, nie wurzelnden Haare geschaffen.

34) *Pseudombrophila deerata* (KARST.) SEAVER

Apothezien bis 10 mm Ø, jung kreisel- bis linsenförmig mit stark verjüngter, stielähnlicher Basis, älter mehr schüsselförmig ausgebreitet, glatt, mitunter wellig; Thezium hellgrau mit rosa-purpurinem Ton, an lichten Standorten auch rotbräunlich; der Rand ist leicht hochgezogen und bräunlich; die Außenseite ist etwas dunkler als das Hymenium, bräunlich punktiert und mit haarähnlichen Hyphenauswüchsen versehen.

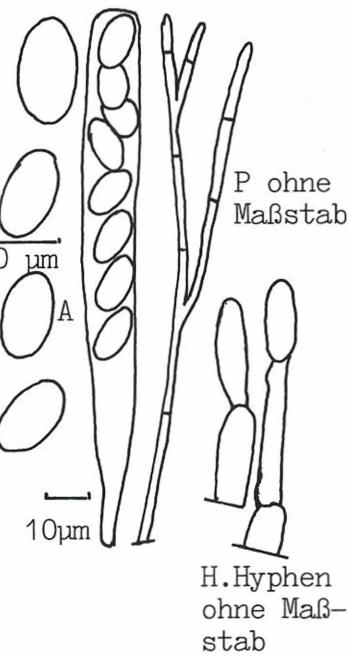
Asci 140-175x9-16 µm, zylindrisch, apikal abgerundet oder leicht abgestutzt, 8-sporig, uniseriat, J.

Ascosporen 11,6-13,3x7,1-8 µm, elliptisch, glatt, hyalin, einzellig.

Paraphysen zylindrisch, apikal kaum verdickt, oft mehrfach gegabelt, septiert.

Haarähnliche Hyphen bis ca. 100x5 µm, ein- oder zweimal eingeschnürt, septiert, hyalin.

Vorkommen: auf mit Mist vermengtem, verrottetem Stroh in freier Natur.



Bestimmung: nach Breitenbach/Kräzlin (1981:94), nach Frischmaterial.

Bemerkung: Siehe auch die dortige Beschreibung mit Farbbild.

35) "Ryparobius polysporus" (KARST.) SACC.

Apothezien 100-150 µm Ø, jung halbkugelig, älter ausgebreitet, mit der Basis leicht im Substrat eingesenkt, gelblich mit schwach bräunlichem Ton. Gesellig wachsend.

Asci 100-155x40-75 µm, ungleich keulig, apikal mit einem undeutlich ausgeprägten Ring, bitunicat, vielsporig (Rehm nennt 150-200 Sporen je Ascus), Wände sehr schwach, uneinheitlich J⁺. Nur 2-5 Asci je Apothezium.

Ascosporen 6-8x3,5-4,5 µm, elliptisch bis leicht tropfenförmig, bitunicat, glatt, hyalin, einzellig.

Paraphysen schmalzylindrisch, teilweise gewunden, apikal unregelmäßig endend, dort selten gegabelt und kaum verdickt, tropfenförmig septiert und mit unter dort eingeschnürt.

Vorkommen: auf frischer (?) Rehlosung.

Bestimmung: nach Rehm (1896:1103), nach Frischmaterial.

Bemerkungen: Diese Art ist bei Kriegsteiner bis dato für die BRD noch nicht gemeldet. Die Art dürfte Thelebolus evustaceus (FUCK.) KIMBR. sehr nahe stehen, wenn sie nicht sogar mit dieser identisch ist, da sie nur durch die größeren Asci geschieden sein soll. Kimbrough (1965) schlägt für diese Art den Transfer in die Gattung Thelebolus vor.

36) Sarcoscypha coccinea (FR.) LAMB.

Bemerkungen: Siehe PFNO 1-5 ((1843)1977-1981):24 u. 32. Dort wird vermerkt, daß diese Art bereits 1881 am Festungsberg in Coburg gefunden worden ist und somit stellt, genau genommen, der Fund von Hanff nur einen erneuten Nachweis dieser Art für die heutige Zeit dar. Siehe auch Beschreibung mit Farbbild in Breitenbach/Kräznlein (1981:122).

37) Thelebolus stercoreus TODE:FRIES

Apothezien bis 300 µm hoch und 200 µm breit, jung kugelig, durch den reifenden Ascus obeliskförmig werdend, meist leicht im Substrat eingesenkt, hyalin-weißlich; Fruchtkörperfleisch nur an der Basis vorhanden und aus angelaren Zellen bestehend. Ascus je nach Reife 150-350x70-200 µm, eiförmig, milchweiß, bitunicat, Wände bis 4 µm dick, vielsporig, dextrinoid, Außenwand schwach J⁺, besonders gegen den Scheitel.

Ascosporen 7-8,7x4-5 µm, elliptisch-eiförmig mit stumpfspitzen Enden, bitunicat, hyalin-gelblich.

Paraphysen keine gefunden.

Vorkommen: auf frisch gesammelter, drei Wochen in einer Schale feucht gehaltener Hasenlosung.

Bestimmung: nach Ann Bell (1983), nach Frischmaterial.

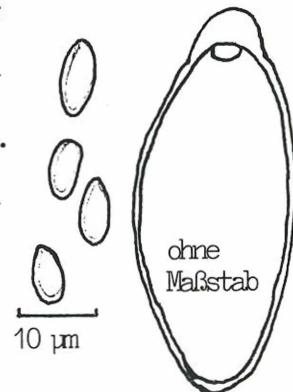
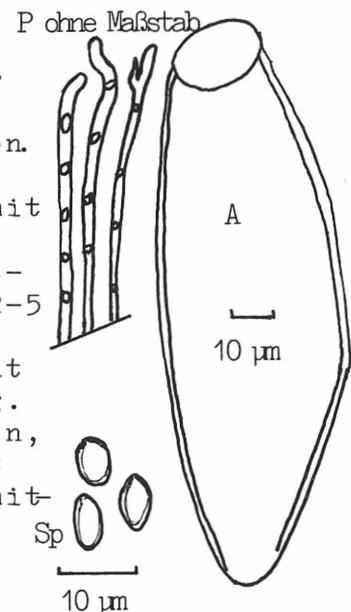
Bemerkung: Diese Art ist durch ihren einzigen und rundlich-ovalen Ascus mit sehr vielen Sporen gut kenntlich.

38) Trichobolus zukalii (HEIMERL) KIMBR.

Abb. Pilzfarbtafel 53 : 201

Apothezien 0,2-0,5 mm breit und fast ebenso hoch, eiförmig, dem Substrat oberflächlich aufsitzend, besonders in der oberen Hälfte mit Seten besetzt, milchweiß bis gelbbräunlich.

Meist gesellig wachsend.



Trichobolus zukalii

Ascus bis $580 \times 450 \mu\text{m}$, eiförmig, bitunicat, Wände bis $3 \mu\text{m}$ dick, mehrere Tausend Ascosporen im Ascus. In den Apotheken nur ein Ascus.

Ascosporen $9,6-10 \times 8,5-9 \mu\text{m}$, fast rundlich, bitunicat, hyalin mit 'De Bary bubble'.

Paraphysen lang und dünn, den Ascus umgebend, septiert, selten gegabelt; meist nur bei jungen Fruchtkörpern sichtbar.

Setae $100-400 \times 15-20 \mu\text{m}$, Wände bis $3,3 \mu\text{m}$ dick, bitunicat, apikal spitz auslaufend, basal im unteren Drittel dreimal septiert und nicht wurzelnd, hyalin.

Vorkommen: auf relativ alter Rehlosung.

Bestimmung: nach Kimbrough/Korff (1967), nach Frischmaterial.

Bemerkungen: Diese Art ist bei Kriegsteiner bis dato für die BRD noch nicht gemeldet. Eine sehr ähnliche Art ist Trichobolus sphaerosporus KIMB., die sich laut Literatur nur durch mehr runderliche Sporen ($11-12 \times 10-11 \mu\text{m}$) und ohne nukleare Gasblase unterscheiden soll.

39) Trichophaea boudieri GRELET

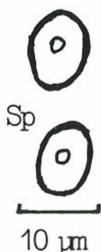
Aufnahme: B. Hanff

Apotheken bis $4 \text{ mm} \varnothing$, jung fast halbkugelig, älter sich becherförmig öffnend, auf einer relativ schmalen Basis ungestielt dem Substrat aufsitzend; das Thezium ist konkav, grauweißlich und glatt; der Rand und die Außenseite sind gleichfarbig und dicht mit braunen Haaren besetzt, am Rand die größte Länge erreichend.

Asci $220-260 \times 15-17 \mu\text{m}$, zylindrisch, apikal breit abgerundet, basal mit deutlichem Fuß, 8-sporig, uniseriat, J⁻.

Ascosporen $19,9-21,6 \times 10-12,3 \mu\text{m}$, elliptisch, glatt, hyalin.

Paraphysen zylindrisch, apikal schwach verdickt, septiert.

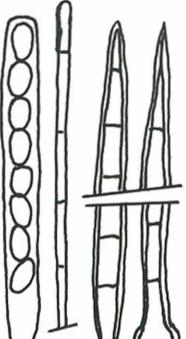


Haare
ohne
Maßstab



A

10 μm



P u. Haare
ohne
Maßstab

10 μm

Haare 210-830x12-25 μm , braun, dickwandig, septiert, apikal spitz auslaufend, basal zum Teil mit einer keuligen Verdickung.

Vorkommen: auf einem humosen, immer feuchten Auwaldweg.

Bestimmung: nach Breitenbach/Kräzlin (1981:92), nach Frischmaterial.

Bemerkungen: Siehe auch die dortige Beschreibung mit Farbbild (1981:93). Bei Kriegsliste in der ist diese Art bis dato für die BRD noch nicht gemeldet.

Ascomyceten (HYSTERICIALES)

40) Glonium lineare (FR.) DE NOT.

Bemerkungen: Siehe Beschreibung dieses Fundes durch Engel/Hanff in 'Neue Erkenntnisse in der Pilzkunde' (1985:18), mit Farbbild, sowie ausführliche Beschreibung dieser Art bei Zogg (1962).

Pyrenomyceten (CLAVICIPIDALES)

41) Cordyceps gracilis MONTAGNE & DURIEU

Bestimmung: nach Breitenbach/Kräzlin (1981:248), nach Frischmaterial.

Bemerkungen: Siehe auch die dortige Beschreibung mit Farbbild. Bei einer gemeinsamen Exkursion im Juni 1985 am Sandberg bei Ahorn, Krs. Coburg, MTB 5731, entdeckten wir am Rande einer mitteljährigen Fichtenparzelle, in Moospolstern der angrenzenden Waldwiese, neben Fruchtkörpern von Hymenogaster submacrosporus SVR. auch vereinzelt die Raupen-Kernkeule. Beim Ausgraben der Fruchtkörper konnten wir an der Stielbasis nur andeutungsweise Raupenreste finden. An der Fundstelle bei Neustadt b. Coburg hingegen waren die Schmetterlingsraupen zum Großteil noch erhalten. C.gracilis gilt als seltene Art.

Pyrenomyceten (PLECTASCALES)

42) Ceratocystis ulmi (BUISMANN) C. MOREAU Syn.: Ophiostoma ulmi

Bemerkungen: 1985 machte mich (E) G.Wolff auf ein Ulmensterben bei Sulzdorf, Krs. Schweinfurt, MTB 6028 aufmerksam, verursacht durch die hier bezeichnete Pilzart. Charakteristisch für das Krankheitsbild ist das Welkesymptom und das Absterben der Äste. Die Verbreitung dieser Krankheit geschieht durch den 'Kleinen'- und 'Großen Ulmensplintkäfer'. Siehe genaueres bei Butin/Zycha (1973).

Pyrenomyceten (SPHAERIALES)

43) Chromocrea spinulosa (FUCK.) PETCH Syn.: Creopus spinulosa (FUCK.) LINK

*) Hypocrea spinulosa FUCK.

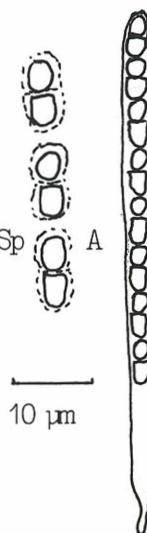
Die Ascomata sind bis 2mm breit und hoch, verkehrt kegelig bis fast zylindrisch, mit breiter Basis dem Substrat aufsitzend; die Oberfläche ist meist flach gewölbt oder eben, durch die Perithezienmündungen rauh bis warzig, span- bis olivgrün; innen sind die Ascomata weißlich; an der Außenseite schmutzig-weißlich, filzig, basal mitunter grobfilzig. Einzeln bis gesellig wachsend.

Asci 60-65x3-3,7 μm , schmalzyklindrisch, apikal abgerundet, basal mit kurzem Fuß, 16-sporig, gelatinös umhüllt, uniseriat, J⁻. 10 μm

Ascosporen 3,2-4,5x2,8-3,4 μm , rund bis kurzeliptisch, glatt, spangrün bis dunkelgrün.

Vorkommen: an vorjährigem, naß in einem Graben liegendem, verrottetem Getreidestroh und an Grashalmen.

*) Abb. Pilzfarbtafel 53 : 202



Chromocrea spinulosa

Bestimmung: nach Petech (1950), nach Frischmaterial; B.M.S. p o o n e r, nach Exsikkaten.

Bemerkungen: Denniss (1968) nennt als Substrat verfaulende Morastpflanzen.

Diese Art dürfte sehr selten sein, während die ähnliche, an Holz wachsende Creopus gelatinosus (TODE:FR.)LINK als relativ häufig gilt. Krieglsteiner sind bis dato für die BRD keine weiteren Funde bekannt.

44) Podospora fimiseda (CES. & DE NOT.) NISSL

Abb. Pilzfarbtafel 53 : 203

Die Ascomata sind bis 2 mm hoch und 1 mm breit, ei- bis birnenförmig, meist im unteren Drittel im Substrat eingesenkt, schwärzlich; gänzlich mit kurzen, bräunlichen, abstehenden Haaren besetzt; mit meist etwas abgewinkelten Perithezienmündungen. Sp

Meist gesellig wachsend.

Asci 450-520x58-68 μm , keulig, apikal zugespitzt, basal mit langgestrecktem Fuß, 8-sporig, biseriat.

Ascosporen 50-55x28-32 μm (ohne Anhängsel), breit-elliptisch, jung hyalin, reifend hell- bis dunkelbraun, an einem Ende ein hyalines, perpendikelähnliches Anhängsel, welches in ein weiteres dünnes und sehr langes fortgesetzt wird, am anderen Ende ein seitlich entspringendes, schweifförmiges, sehr langes Anhängsel.

Paraphysen zylindrisch, unterschiedlich breit, apikal abgerundet, oft septiert; sehr zahlreich.

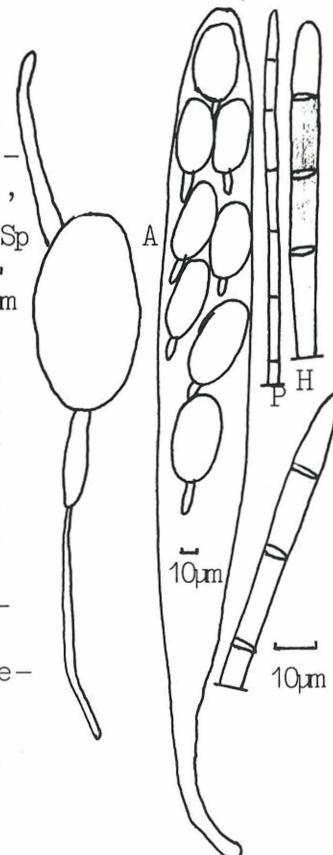
Haare bis ca. 85x7 μm groß, zylindrisch, apikal abgerundet oder zugespitzt, bräunlich mit hyalinen Enden, septiert.

Vorkommen: auf ca. 6-8 Wochen alter Kuhlosung auf einer Weide.

Bestimmung: nach Ann Bell (1983), nach Frischmaterial.

Bemerkungen: Charakteristisch für diese Art ist der meist gänzlich behaarte Fruchtkörper und die meist seitliche Ostiolenöffnung.

Bei Krieglsteiner bis dato für die BRD noch nicht gemeldet.

Literatur

Aebi, B. (1972) - Untersuchungen über Discomyceten der Gruppe Tapesia-Trichobelonium. Nova Hedwigia XXIII : 49-112

Ann Bell, . (1983) - Dung Fungi an illustrated guide of coprophilous fungi in New Zealand.

Baral, H.O.u.G.J.Krieglsteiner (1985) - Bausteine zu einer Askomyceten-Flora der BR Deutschland: in Süddeutschland gefundene inoperculate Discomyzeten mit taxonomischen, ökologischen und chorologischen Hinweisen. Beihefte zur Z. Mykol. 6 : 1 - 160

Benkert, D. (1974) - Bemerkenswerte Pilzfunde aus Brandenburg II. Mykol. Mitteilungsblatt Halle 18 (3) : 43 - 64

Boudier, E. (1905 - 1910) - Icones Mycologicae; Vol. 4. Paris

Breitenbach, J.u.F.Kräzlin (1981) - Pilze der Schweiz I : Ascomyceten. Luzern

Brummelen J.van (1967) - A World-Monograph of the genera Ascobolus and Saccobolus (Ascomycetes, Pezizales). Persoonia I : 1 - 260

(1981) - The genus Ascodesmis (Pezizales, Ascomycetes). Persoonia 11 (3) : 333-358

Butin, H.u.H.Zycha (1973) - Forstpathologie für Studium und Praxis. Stuttgart

PFNO 10/A 1986

- Dennis,R.W.G. (1956) - A revision of the British Hyaloscyphaceae.CMI Mycol.Papers 62 : 1-216
 (1968) - British Ascomycetes.Vaduz
 (1978) - British Ascomycetes.Vaduz
- Engel,H. (1986) - Hundert Jahre Pilzkunde in Nordwestoberfranken.Die Pilzflora Nordwestoberfrankens 1 - 5 ((1843)1977-1981) : 24 - 52
- Engel,H.u.B.Hanff (1985) - Einige Hysteriaceen- s.str. und Lophiaceen-Funde in Nordwestoberfranken.Neue Erkenntnisse in der Pilzkunde 40 : 17 - 20
- Kimbrough,J.W.u.R.Korf (1967) - A synopsis of the genera and species of the tribe Theleboleae (= Pseudoascoboleae).American Journal of Botany 54 (1) : 9 - 23
- Klostereit,W. (1985) - Ein Pilzwochenende der 'PKA Weidhausen' im Stiftland.Die Pilzflora Nordwestoberfrankens 8 (1984) : 78 - 84
- Moser,M. (1963) - Ascomyceten: in H.Gams 'Kleine Kryptogamenflora' IIIa.Stuttgart
- Paulsen,D.M.u.H.Dissing (1979) - The genus Ascobolus in Denmark.Bot.Tidskr. 74 (2 - 3) : 67 - 78
- Raitviir,A. (1970) - Synopsis of the Hyaloscyphaceae.Akad.Nauk.Estonskoi S.S.R.,Inst.Zool.Bot. Tartu,Scripta Mycol. 1 : 1 - 115
- Rehm,H. (1896) - Hysteriaceen und Discomyceten; in: Rabenhorst's Kryptogamenflora von Deutschland, Österreich und der Schweiz,2.Auflage.Lipzig
 (1912) - Zur Kenntnis der Discomyceten Deutschlands,Deutsch-Österreichs und der Schweiz. Ber. der Bot.Ges. in München XIII : 102 - 106
- Schumacher,R. (1979) - Notes on taxonomy,ecology, and distribution of operculate discomycetes (Pezizales) from river banks in Norway.Norw.J.Bot. 26 : 53 - 83
- Svrček,M. (1986) - New or less known Discomycetes XIV.Česká Mykologie 40 (4) : 203 - 217
 (1987) - New or less known Discomycetes XV.Česká Mykologie 41 (1) (im Druck)
- Tehon,L.R. (1967) - A Monographic Rearrangement of Lophodermium.III Biol.Monogr. 13 (4) : 1 - 151
- Velenovský,J. (1934) - Monographia Discomycetum Bohemiae.Prag
- Winter,G. (1887) - Die Pilze Deutschlands,Österreichs und der Schweiz 2.Ascomyceten: Gymnoasceen und Pyrenomyceten; in: Rabenhorst's Kryptogamenflora.Aut.Neudruck (1963).New York,Weinheim
- Zaleski,K.,Domanski,St.u.E.Wojciechowski (1948) - Grzyby Państwowego Nadleśnictwa Zielonka (Woj. Poznańskie),zebrane w latach 1946 i 1947 r. Fungi of State Forests Zielonka (Province Poznan,Poland),collected in 1946 and 1947.Acta Societatis Botanicorum Poloniae XIX : 101 - 143
- Zogg,H. (1962) - Die Hysteriaceae s.str. und Lophiaceae unter besonderer Berücksichtigung der mitteleuropäischen Formen.Beitr.Kryptog.Fl.Schweiz 11 (3) : 1 - 190

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Pilzflora Nordwestoberfrankens](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Engel Heinz, Hanff Bernd

Artikel/Article: [Pilzneufunde in Nordwestoberfranken 1985, I. Teil/B. Neue
Ascomyceten-Funde 1985 \(z. T. auch früher\) in Nordwestoberfranken 21-41](#)